



Handelskammer
Hamburg



Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg, Do, 3. April 2003, 12.00 Uhr

W. A. Mozart Sonate F-Dur für Klavier zu vier Händen KV 497
Adagio, Allegro di molto - Andante - Allegro

C. Debussy aus : "Six Epigraphes antiques"
Pour invoquer Pan, dieu du vent d'été (Um Pan, den Gott des Sommerwindes anzurufen)
Pour un tombeau sans nom (Für einen Grabstein ohne Namen)
Pour que la nuit soit propice (Dass die Nacht (uns) gnädig sei)

Anders Månsson und Franck-Thomas Link, Klavier

Die F-Dur Klaviersonate zu vier Händen KV 497 gehört zu den großen Werken dieser Gattung, die Mozart uns hinterlassen hat. Im Jahr 1786, als die Sonate geschrieben wurde, war Mozart schon ein international berühmter Musiker und hatte bereits große Erfolge in Deutschland, England, den Niederlanden, Frankreich und der Schweiz hinter sich. Diese Sonate entstand während seines zweijährigen Aufenthaltes in Wien und es ist anzunehmen, dass er selbst dieses Werk uraufgeführt hat. „Klavier zu vier Händen“ war zu seiner Zeit eine sehr wichtige Gattung. Die meisten Orchesterwerke, sowie Bearbeitungen von Opernauszügen wurden dem Publikum so zugänglich gemacht, Hausmusik hatte eine große Bedeutung. Allerdings ist fraglich, ob diese Sonate auch in privaten Häusern von Amateuren gespielt wurde, da sie, ähnlich wie die große C-Dur Sonate KV 521, spieltechnisch hohe Anforderungen in sich birgt.

Die „Epigraphes antiques“ von Claude Debussy, die im Jahre 1915 erschienen, gehen zurück auf eine Bühnenmusik zu „antiken Szenen“ (tableaux vivants), mit deren Übersetzung aus dem Griechischem der junge Schriftsteller Pierr Louys berühmt geworden war. Diese Bühnenmusik bestand aus 12 extrem kurzen Stücken für 2 Flöten, 2 Harfen und Celesta, das längste beinhaltete nur 12 Takte. Die offenbar einzige Aufführung dieser Szenen fand im Februar 1901 in Paris statt. Vierzehn Jahre später griff Debussy das Material wieder auf und komponierte aus sechs der zwölf Stücke, deren Autograph nicht mehr aufzufinden ist, die „Six épigraphes antiques“.

Anders Månsson studierte bei Frau Prof. Irina Edelstein an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt / M., wo er sein Diplom ablegte, und später dann bei Prof. Naum Grubert am Koninklijk Konservatorium in Den Haag. Er erhielt auch Unterricht von Levente Kende, Antwerpen, Hans Leygraf, Salzburg, und Lazar Berman. Er konzertierte in den skandinavischen Ländern, Holland und Belgien, spielte beim Festival de Bourg-Madame, Frankreich, bei den Otzberger Sommerkonzerten und beim Hamburger Kammerkunstverein. Mit seinem "Talamasca Trio" spielte er die Klaviertrios von Charles Ives und Maurice Ravel für die Niederländische Rundfunkstation "Konzertender" ein. 1998 war er Stipendiat des Banff Center for the Arts, Kanada, und spielte dort eine CD mit Klaviermusik von Galina Ustvol'skaya ein. In den Jahren 1999 und 2001 gastierte er beim "Festival de Musik Contemporánea" in Bogota, Kolumbien. Neben seiner Tätigkeit als Pianist und Kammermusiker beschäftigt er sich mit der Verschmelzung akustischer und visueller Medien. In den letzten Jahren entstanden verschiedene Soundtracks für Videos bildender Künstler aus Deutschland, Holland, der Ukraine, Kanada und den USA und eigene Videoarbeiten.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er wurde erster Preisträger bei mehreren internationalen Wettbewerben und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas und Kanadas. Am Deutschen Schauspielhaus Hamburg arbeitete er für Frank Castorf und Christoph Marthaler. Er ist Dozent am Hamburger Johannes - Brahms - Konservatorium und künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins.

Vorschau, Do, 10. April: J. Brahms, Klavierquintett f -moll op. 34 mit Juditha Haeblerin, Berlin, Violine, Corinna Guthmann, Berlin, Violine, Miriam Götting, Berlin, Viola, Frank-Michael Guthmann, Bamberg, Violoncello und Franck-Thomas Link, Klavier. Achtung Überlänge, Dauer: 45 Minuten

Wir danken den Sponsoren, die das dritte Jahr unserer Lunchkonzerte finanzieren:

Deutsche Bank | GlaxoSmithKline | Hamburger Feuerkasse | Hamburgische Landesbank
International Bankers Forum | Steinway & Sons | ZEIT-Stiftung